

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zuzug; einzelne Nummer 10 Rpf. :: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Nr. 149

Mittwoch, am 29. Juni 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Während die Verkehrsunsfall-Verhütungswoche läuft und sich Polizei- und Gendarmeriebeamte im Verein mit den Männern von NSKK alle Mühe geben, die Verkehrsteilnehmer über ihre Pflichten aufzuklären, kam es gestern nachmittag in der 5. Stunde zu einem Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und Krafttrad, der bei Beachtung der einschlägigen Verkehrsvoorschriften sich hätte vermeiden lassen. Ein Seifersdorfer Kraftwagenbesitzer kam von Paulsdorf herauf und fuhr nach der Stadt. Die Kurve am Sportplatz nahm er ganz vorschriftsmäßig in großem Bogen. Die Mühlstraße herab aber kam zu gleicher Zeit ein Motorradfahrer R. von hier auf Straßenmitte und in ziemlichem Tempo, und wollte, die Talperrenstraße überquerend, nach seiner im Johneischen Gute befindlichen Wohnung fahren. Er fuhr auf den Kraftwagen auf und erlitt dabei erhebliche Verletzungen am Unterleib, die seine Ueberführung ins Freitaler Krankenhaus nötig machten. Das Rad war stark beschädigt, am Wagen entstand ebenfalls Schaden. Hätte der Motorradfahrer sich auch nur ein wenig um seine Pflichten gekümmert, dann wäre er heute noch gesund und Sachschaden wäre vermieden worden.

Dippoldiswalde. Der vergangene Sonnabend und Sonntag stand für den WM- und JM-Untergau 216. Dippoldiswalde, ganz im Zeichen der Wochenend-Schulungen. Überall sah man am Sonnabendnachmittag WM- und Jungmädels, die mit ihren Tornistern gepackt mit Fahrrädern und mit dem Omnibus nach den Orten fuhren, wo die Schulungen stattfanden. So fand in Altenberg die Wochenend-Schulung des WM-Untergaus für sämtliche Einheitsführerinnen statt. Es wurde eingehend die Sommerarbeit besprochen. Im Vordergrund stand vor allem die Volkstumsarbeit und ihre praktische Durchführung in der Gestaltung von Dorfabenden, von Singen und Volkstanz. Der WM will mit dazu beitragen, daß sich in den großen und kleinen Orten die Menschen wieder zu einer wahren Dorfgemeinschaft zusammenfinden. Ferner wurden auch nochmals die diesjährigen Fahrten und Sommerlager des WM-Untergaus besprochen. Auf dem Sportplatz wurde dann für den Führerinnen-Kampfsport geübt, der im August stattfinden wird. Zuletzt war noch eine Stunde fröhlichen Singens und Tanzens. — Zu gleicher Zeit war in der Jugendbergsche in Weising eine Schulung für die Pressewart und -wartinnen aller Einheiten des Dammes, Jungbannes und des Untergaus. Es sprachen u. a. auch Vertreter der Presse- und Propaganda-Abteilung des Gebietes Sachsen, die genaue Richtlinien gaben für die Presse- und Propagandaarbeit in den kleineren Einheiten, sowie für die Schaukasten-gestaltung und die Durchführung von Jugendfilmbänden. Es ging insbesondere hervor, wie wichtig gerade das Arbeitsgebiet der Presse und Propaganda für die gesamte Organisation der Hitlerjugend ist. — In Glashütte fand am Sonnabend-Sonntag eine Schulung für die JM-Führerinnen statt, die sich in den Sommerferien an der Großfahrt nach Pommern beteiligen. Die Mädel sollen auf dieser Fahrt nicht nur ein neues Stück ihrer deutschen Heimat sehen, sondern sie sollen vor allem auch die Menschen und ihr Leben verstehen lernen. Die Schulung brachte ihnen in großen Zügen den Hinweis auf diese Aufgabe. Im Heimabend wurden wieder gelernt und gelungen, die dann auf der Großfahrt dazu beitragen sollen, die gemeinsamen Dorfabende mit der Bevölkerung auszugestalten. Am Sonntagvormittag wurde dann gemeinsam mit den Jungmädelsgruppenführerinnen die gesamte Volkstumsarbeit behandelt, die sich bei den Jungmädels hauptsächlich auf die Ausgestaltung von Kindernachmittagen mit Singen und Spiel in den Dörfern erstreckt. Anschließend war dann noch Sport, und da die Mädel, die an der Großfahrt teilnehmen, viel Gelegenheit haben werden zu schwimmen, wurde dies nochmals tüchtig geübt. Außerdem waren in Glashütte noch alle Geldverwalterinnen der WM- und JM-Gruppen zusammen. Auch sie erhielten wieder genaue Richtlinien für ihre Arbeit, die besondere Genauigkeit verlangt, und für die Arbeit des WM auch von großer Wichtigkeit ist. Aber auch der Sport fehlte nicht, und zum Abschluß ging es dann noch zum Schwimmen. — So verliefen alle Schulungen planmäßig, und die Arbeit für die nächste Zeit ist nun wieder genau festgelegt.

In den Lichtspielhäusern des Bezirks wird in diesen Tagen der national-politische Film „Tannenberg“ für die Schulen gezeigt. Er läßt in eindrucksvollen Bildern die Kämpfe der achten Armee um den Schutz und die Befreiung Ostpreußens vor den Augen der Kinder lebendig werden. Gestern Vormittag lief er in den Ur-Nachspielen.

Glashütte. In der letzten Elternversammlung, die in der Aula der Volksschule bei allerdings geringer Beteiligung stattfand, ist eine Elternkreiskasse gegründet worden. Außerordentlich interessante Schmaltonfilme bereicherten den Abend.

Glashütte. Der langjährige und verdienstvolle Vorsitzende der Uhrmacher-Verbindung „Urania“ und Betreuer der „Urania“-Sternwarte, Uhrmachermeister Hugo Müller, begeht heute Mittwoch seinen 75. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

Glashütte. In der letzten Jugendversammlung der Sportvereingung 04 haben sich 13 Jugendliche zum Fußballspiel angemeldet, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Glashütter Sportvereingung nach der diesjährigen Spielpause zwei Jugendmannschaften spielen läßt.

Eine aufsehenerregende Emigrantentagung

Die neueste Greuelheße wurde in Paris beschlossen

In der Auslandspresse ist eine neue Presseheße gegen Deutschland entfaßt worden. Ueber die Hintergründe der Heße gegen Deutschland werden aus österreichischen Emigrantenzentren soeben sehr interessante Einzelheiten bekannt. Es steht danach fest, daß der Plan zu der neuen profan gelegten Heßaktion, die ihren Anfang am 16. Juni nahm, auf eine Konferenz zurückgeht, die am 7. und 8. Juni in Paris stattfand.

An dieser Konferenz, die von österreichischen Emigranten einberufen und in den Räumen der „Entr' Aide Autrichienne“ am Boulevard Malesherbes 113 abgehalten wurde, nahmen außer in Paris lebenden österreichischen Emigranten, darunter Angehörigen der ehemaligen österreichischen Gefandtschaften in Paris und London, auch übrige Emigranten aus dem alten Reich teil. Man bemerkte unter ihnen den kommunistischen Landesvertreter Walter Mehring, den Juden Georg Bernhard und den ehemaligen Millionär und „Vorwärts“-Redakteur Zampfer, der kürzlich seinen Wohnsitz von Karlsbad nach Paris verlegt hat. Ferner war eine Abordnung österreichischer Emigranten aus Brüssel erschienen, die ihren Weg über Krakau, Södingen, Kopenhagen nehmen mußte, weil ihr die Reise über Jugoslawien und Italien nach Paris zu unsicher erschien. Von französischer Seite waren u. a. der jüdische „Präsident der Weltliga zur Abwehr des Antisemitismus“, Bernard Le Cache, vertreten, der bei keiner deutschfeindlichen Aktion zu fehlen pflegt.

Auf dieser Konferenz ist es zu starken Meinungsverschiedenheiten gekommen, die insbesondere zu heftigen Angriffen der Vertreter der Vaterländischen Front gegen die Nazis führten, die angeblich am Zusammenbruch der Vaterländischen Front schuld seien sollen. So wurde ein Brief des Generalsekretärs der Vaterländischen Front, Zernatto, Schwiegerohn eines Rabbiners, verlesen, der heftige Angriffe gegen die Leiter des ehemaligen Sozialdemokratischen Schutzbundes enthielt.

Zwei Punkte der Tagung waren finanzielle Fragen. Es ergab sich, daß die großen der österreichischen Emigration von der Familie Rothschild zur Verfügung

gestellten Summen für Reisen der Hintermänner des Hilfskomitees „Accueil Français aux Autrichiens“ aufgebraucht worden sind, die offenbar mit ihrer eigentlichen Zweckbestimmung nicht zu vereinbaren sind.

Die Vertreter des Komitees hätten zunächst teure Autos angeschafft und in den luxuriösesten Hotels einen guten Tag gelebt, während die mit Versprechungen über die Grenze gelockten kleinen Angelegten und ehemaligen Amtswalter der Vaterländischen Front im Obdachlosen-Isyl wohnen und sich von Almosen nähren mußten.

Der dritte Punkt der Tagung brachte dann völlige Uebereinstimmung darüber, daß mit einer großangelegten Aktion nochmals durch Erregung von Mitleid die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf Oesterreich gelenkt werden müsse. Zu diesem Zwecke wurde ein Komitee eingesetzt, dem u. a. fünf aus Wien geflüchtete jüdische Redaktoren angehören. Bernard Le Cache wurde mit der Beschaffung der notwendigen Mittel beauftragt, die er zum Teil von der Sowjetbotschaft in Paris hoffte erhalten zu können, wenn nach seinen Versicherungen auch deren finanzielle Leistungsfähigkeit schon für andere Zwecke stark in Anspruch genommen sei.

Der Jude Bondy aus Wien, früher Berlin, erhielt den Auftrag, insbesondere auf die tschechische Presse einzuwirken und dabei das Argument zu verwenden, daß Aussicht bestehe, mit einem Trommelfeuern von Meldungen über Gegenstände, Rot, Hunger und Nahrungsmittel in Oesterreich die Subjektivität abzuschrecken und für die Prager Verhandlungen unfähiger zu machen. Es wurde festgesetzt, daß die Sanierung von Meldungen am 16. und 17. 6. gleichzeitig in Paris, London, Prag und Warschau beginnen soll.

Besonderer Wert sollte auf die Bearbeitung der stets nachrichtenhungrigen Korrespondenten französischer, englischer und amerikanischer Blätter in Prag gelegt werden, die für die Entgegennahme „guter Informationen“ aus Wien stets empfänglich seien, wenn diese Informierung in der zweckmäßigen Form geschehe.

Nach den Worten von Dr. Fuchs sollen diese Korrespondenten auf alles herein, wenn es nur gegen Deutschland

Johnsbach. Am Montag vormittag fuhr ein 15-jähriges jüdetendisches Mädchen, welches im benachbarten Wrenstein in Stellung ist und vom Besuche einer Schwester zurückkehrte, auf der steilen, kurvenreichen Straße von hier nach Dreißtel Bärenheide mit voller Wucht an einen Baum. Hilfsbereite Leute nahmen sich ihrer an. Ueber Hautabrisse und Verletzungen der jungen Radfahrerin innere Verletzungen davongetragen haben, was die Einlieferung ins Krankenhaus nötig machte. Wahrscheinlich hatte das Mädchen die Gewalt ihres Rad verloren, das vollständig verbeugen war.

Altenberg. Schon seit langem plant die Deutsche Reichspost in Altenberg den Neubau eines Postamtes, da die bisherigen Amtsräume im Hause Adolf-Hitler-Straße 14 den steigenden Anforderungen eines Fremdenverkehrsortes nicht genügen. Bisher war es aber noch nicht gelungen, einen geeigneten Bauplatz zu finden. Nun wird die Reichspost die Brandruine der Holzwarenfabrik abreißen und an deren Stelle den Postneubau aufzuführen, in dem auch das geplante neue Fernsprech-Selbstanschlusamt Altenberg untergebracht wird.

Dresden. Wiedersehensfeier. Am 2. und 3. Juli veranstaltet das ehemalige Sächsische Reserve-Regiment 32 seine 4. Wiedersehensfeier in Dresden. Es sind vorgesehen ein Festkommers, Kranzniederlegung am Ehrenmal, Feldpostdienst, Vorkühnrunnen der 8. Batterie sowie eine Abschiedsfeier.

Dresden. Taschendieb festgenommen. In der Nacht wurde ein Einwohner aus Radeberg von einem Mann, den er in Dresden kennen gelernt hatte, bestohlen. Der Dieb, der ein Geldtäschchen mit 19 Mark entwendet hatte, wurde kurze Zeit später in Ufersdorf gefasst und nach seiner Vernehmung der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Dresden. Greisin überfahren. Auf der Albertbrücke wurde eine 70-jährige unbekannt Frau von einem Personenkraftwagen überfahren. Die Greisin, die in den Wagen hineingelaufen war, starb kurz nach dem Unfall.

Radebeul. 25 Jahre Karl-May-Verlag. Vor 25 Jahren, am 1. Juli 1913, wurde in Radebeul der Karl-May-Verlag gegründet. Dr. Einar Albrecht Schmid, der noch heute den Verlag leitet, hat nach dem Tode Karl Mays dessen Wunsch in die Tat umgesetzt

und einen eigenen Verlag ins Leben gerufen, nachdem er sich schon vorher für die Werke des großen deutschen Volksschriftstellers tatkräftig eingesetzt hatte. 7,25 Millionen Bände in deutscher Sprache sind bisher erschienen, davon rund 5,65 Millionen im Karl-May-Verlag. Bekanntlich sind weiterhin Karl-May-Bücher in 18 fremde Sprachen übersetzt worden.

Bautzen. Neues Lager des weiblichen Arbeitsdienstes. In Luppia wurde ein neues Lager für den weiblichen Arbeitsdienst in feierlicher Weise eingeweiht. Die Räume des Lagers sind durch die Arbeitsmädchen in vorbildlicher Weise ausgeschmückt worden. Mehrfach finden sich Holzschmuckereien als Zimmerschmuck, die deutsche Märchen und die Heimatgaue der Arbeitsmädchen veranschaulichen.

Rieschau. Mit heißer Farbe verbrüht. In einer Färberei wurde der Färber Köster aus Schirgiswalde von umherspritzender heißer Farbbrühe getroffen. Er trug am Unterleib und an den Beinen schwere Verbrühungen davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Donnerstag:

Allmählich abflauernd Wind aus westlicher Richtung. Heller bis wolkg. Vereinzelt noch gewittrige Schauer. Warm.

Wetterlage: Der gestern vor Süd-Scandinavien gelegene Sturmwindel hat in den Nachmittagsstunden des Dienstag eine Störungsfrent über unser Gebiet hinweggeführt, die jedoch nur geringfügige Niederschläge hervorbrachte. Der nach Durchgang der Front zunächst feststellbare Temperatur-Rückgang wurde durch die nachfolgende Einstrahlung schnell wieder ausgeglichen. Heute hat sich der neue Sturmwindel, der gegen Schottland heranzieht, bereits bis zum Skagerrak bewegt. Seine Störungsfrent zieht heute über Mitteldeutschland hinweg, so daß wir uns morgen im Bereiche ihrer Rückseitenströmung befinden.